



Ihr Ansprechpartner:

Jürgen Steinmetz

Telefon:

02151 635 300

Telefax:

02151 635 - 44 330

E-Mail:

steinmetz@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Protokoll der Vollversammlung der IHK Mittlerer Niederrhein am Mittwoch, dem 24. Juni 2020 um 16:00 Uhr in der Hochschule Niederrhein

Anwesend

Präsidium

Elmar te Neues
Rainer Höppner (bis 17:25 Uhr)

Dr. Claus Schwenzer
Susanne Thywissen (bis 17. 25 Uhr)

Mitglieder (vor Ort)

Ute D. Becker-Wittig
Andreas Böhm
Christoph Borgmann
Dunja Freimuth
Svenja Fusten-Görtz
Andreas R. Graf
Beate Gothe
Günter Haberland
Caroline Hartmann-Serve
Philipp Hemmrich
Rolf Ewald Kalthöfer
Christoph Hugo Kamper
Peer Kesper
Lothar Krengel

Ernst-Peter Kreuder
Christoph Rochow
Heinz Schmidt
Theodor Schornstein
Ralf Schwarz
Thomas Timmermanns (bis 17.37
Uhr)
Burkhard Ungricht
Reinhard van Vlodrop (bis 17.40 Uhr)
Angelika Vermeulen
Eleonore Wisbert (bis 17.45 Uhr)
David Zülw

Mitglieder (im Live-Stream - nicht stimmberechtigt)

Dominik Baum
Dr. Erich Bröker
Markus Dannhauer
Josef Krautkrämer

Dr. Burkhard Schrammen
Muhittin Usta
Detlev-Günther Moritz
Thomas Schmitz

Mitarbeiter der IHK

Jürgen Steinmetz
Martin van Treeck
Petra Pigerl-Radtke
Daniela Perner
Ron Brinitzer
Wolfgang Baumeister
Patrick Goncalves

Tim Küsters
Lutz Mäurer
Jan Schoofs
Maryam Abdulahad
Anna Jochums
Rita Mudrow

Externe

Andreas Bischof (Fotograf)

Tagesordnung

Tagesordnung

- TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 5. März 2020
- TOP 2 Bericht über die Auswirkungen der Corona-Pandemie
 - a) Situation der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein
 - b) Unterstützungsangebote der IHK
 - c) Maßnahmen zur Sicherung der IHK-Finzen
 - d) Anpassung des IHK-Jahresprogramms für 2020
- TOP 3 Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und Ergebnisverwendungsvorschlag
- TOP 4 Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer für das Wirtschaftsjahr 2019
- TOP 5 Änderungen Gesellschaftervertrag Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH (Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH)
- TOP 6 Mitgliedschaften der IHK Mittlerer Niederrhein
- TOP 7 Beschluss der kommunalpolitischen Positionen
- TOP 8 Beschluss der IHK-Digitalisierungsstrategie
- TOP 9 Bau einer zusätzlichen Rheinquerung zwischen den Hafenstandorten Neuss und Düsseldorf
- TOP 10 Neuberufung in die Ausschüsse
- TOP 11 Verabschiedung von Petra Pigerl-Radtke und Begrüßung von Daniela Perner als Geschäftsführerin „Innovation, Bildung und Fachkräfte“
- TOP 12 Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Präsident te Neues eröffnete die Sitzung der Vollversammlung und begrüßte die Mitglieder vor Ort und im Live-Stream.

Präsident te Neues stellte die Beschlussunfähigkeit der Vollversammlung gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung fest und unterbrach die Sitzung. Während der Unterbrechung wurde der TOP 11 „Verabschiedung von Petra Pigerl-Radtke und Begrüßung von Daniela Perner als Geschäftsführerin „Innovation, Bildung und Fachkräfte““ behandelt.

TOP 11 Verabschiedung von Petra Pigerl-Radtke und Begrüßung von Daniela Perner als Geschäftsführerin „Innovation, Bildung und Fachkräfte“

Abschied Petra Pigerl-Radtke

Herr **Präsident te Neues** und Herr **Steinmetz** verabschiedeten **Frau Pigerl-Radtke** als Geschäftsführerin und stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK Mittlerer Niederrhein. Sie dankten ihr für ihren Einsatz für die Region und wünschten ihr viel Erfolg für die neue Aufgabe als Hauptgeschäftsführerin der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld. **Frau Pigerl Radtke** hielt eine ausführliche Rückschau auf ihre fünfjährige Tätigkeit für die IHK und bedankte sich bei den Mitgliedern der Vollversammlung, der Geschäftsführung und der Belegschaft für die gute Zusammenarbeit.

Neue Aufgaben

Herr **Präsident te Neues** gab bekannt, dass Herr Steinmetz im Einvernehmen mit dem Präsidium Herrn Martin van Treeck zum neuen stellvertretenden Hauptgeschäftsführer bestellt habe. Zudem begrüßte er Frau Daniela Perner als Nachfolgerin von Frau Pigerl-Radtke. Er wünschte beiden für die neuen Aufgaben eine glückliche Hand.

Zweite Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 0 Genehmigung des Protokolls vom 5. März 2020

Herr **Präsident te Neues** eröffnete die Sitzung der Vollversammlung um 17.40 Uhr. Er stellte fest, dass diese Sitzung der Vollversammlung nunmehr ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder der Vollversammlung beschlussfähig sei. Hierauf sei bereits in der Einladung hingewiesen worden.

Genehmigung des Protokolls vom 5. März 2020

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 5. März 2020

Innerhalb der Frist nach § 5 Abs. 10 S. 3 Satzung seien keine Anmerkungen zum übersandten Protokoll der Sitzung vom 5. März 2020 eingereicht worden, konstatierte **Präsident te Neues**. Damit sei es genehmigt.

Bericht über die Auswir- kungen der Corona- Pandemie

TOP 2 Bericht über die Auswirkungen der Corona-Pandemie

Herr **Steinmetz** berichtet über die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Noch Anfang März habe die IHK eine Blitzumfrage zur Corona-Pandemie versandt. Knapp 250 Unternehmerinnen und Unternehmer am Mittleren Niederrhein hätten sich an der Umfrage beteiligt. Die Ergebnisse zeigten, dass die Lage für viele Unternehmen noch diffus war. Die Hälfte der Unternehmen erwartete keinen oder nur einen geringfügigen Umsatzrückgang und nur 20 Prozent befürchteten erhebliche Folgen. Viele Betriebe hätten aber offensichtlich nur mit temporären Folgen gerechnet.

Situation der Wirtschaft am Mittleren Nieder- rhein

a) Situation der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein

Am 24. Juni seien die Ergebnisse der IHK-Konjunkturanalyse für den Sommer 2020 vorgestellt worden, die gemeinsam mit der IHK Düsseldorf durchgeführt wurde und an der knapp 800 Betriebe mit 80.000 Beschäftigten teilgenommen haben. **Herr Steinmetz** berichtet über die Ergebnisse der Konjunkturanalyse. Diese zeigten, dass sich die Geschäftslage der Unternehmen durch die Corona-Pandemie schlagartig deutlich verschlechtert habe. Nur noch 18 Prozent der Betriebe in der Region meldeten derzeit eine gute Geschäftslage, 45 Prozent bezeichneten ihre Situation als schlecht. Der Lageindikator – die Differenz des Anteils der „gut“- und der „schlecht“-Antworten – sei mit einem Minus von 27 Punkten so schlecht wie zuletzt im Spätsommer 2009. Insbesondere exportorientierte Unternehmen litten stark. Der Industrie seien die Aufträge aus dem Ausland weggebrochen, 75 Prozent der Betriebe berichteten über einen Rückgang der Bestellungen aus dem Ausland. Zudem sähen zwei Drittel der Exportwirtschaft in der ausbleibenden Auslandsnachfrage ein wesentliches Geschäftsrisiko.

Auch die Erwartungen seien pessimistisch. Die Beschäftigungspläne deuteten auf einen spürbaren Personalabbau hin und Investitionspläne würden vielfach zusammengestrichen. Die Ergebnisse zeigten: Der Einbruch sei zurzeit mit der Wirtschaftskrise 2009 vergleichbar. Wie tiefgreifend und anhaltend die aktuelle Wirtschaftskrise sein werde, ließe sich aber zurzeit noch nicht abschätzen. Auch ob der Tiefpunkt bereits erreicht sei, lasse sich momentan noch nicht sagen.

Unterstützungsangebote der IHK

b) Unterstützungsangebote der IHK

Der Shutdown, die Kontaktverbote und wegbrechende Lieferketten hätten weite Teile der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein vorübergehend stillgelegt. **Herr Steinmetz** erläutert das umfassende Krisen-Angebot, welches die IHK auf die Beine gestellt hat.

Hotline

Die Corona-Hotline der IHK hätten inzwischen rund 9.500 Anrufe erreicht. Zwischenzeitlich wären mehr als 30 Kolleginnen und Kollegen eingebunden – auch zu den Randzeiten und am Samstag. Gerade mit Blick auf die Beantragung der Soforthilfen wurden tausende Beratungen geleistet. Da jetzt auch Rückzahlungen anstehen, würden wieder deutlich mehr Anrufe erwartet.

Newsletter und Internet

Der Corona-Newsletter hätte in knapp 60 Ausgaben über aktuelle Regelungen und Unterstützungsmaßnahmen informiert. **Herr Steinmetz** verwies zudem auf die IHK-Homepage, auf der sich viele Informationen fänden.

IHK-Fachteams KuG und Förderkredite

Es seien zwei Fachteams zu den Themen „Kurzarbeitergeld“ und „Förderkredite“ geschult worden, um die Unternehmen über eine Erstberatung hinaus in wichtigen Fragen intensiv zu beraten. Hierzu hätte sich die IHK auch mit den Kreditinstituten in der Region abgestimmt.

Politische Interessenvertretung

Für die Belange der Unternehmen in der Corona-Krise würde auf allen Ebenen bei politischen Entscheidungsträgern geworben. Hierzu habe er viele Videokonferenzen mit den Mitgliedern des Bundestags, Mitgliedern des Landtags und auch der lokalen Politik durchgeführt, berichtete **Herr Steinmetz**. Die Aktivitäten der IHK Mittlerer Niederrhein würden sich mit denen von IHK NRW und dem DIHK gut ergänzen. So seien einige Forderungen, wie die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld, Soforthilfen, erleichterte Kredite und Überbrückungsleistungen, platziert worden.

Beitrag zur Liquiditätssicherung in den Unternehmen

Um Unternehmen in der akuten Krise nicht zusätzlich zu belasten, gewähre die IHK ihren Mitgliedern vorübergehend Stundungen und Ratenzahlungen. Außerdem würden Vorauszahlungen auf Antrag herabgesetzt. Mahn- und Vollstreckungsläufe seien über einige Monate ausgesetzt worden. Die eigene Liquidität der IHK sei dadurch zu keiner Zeit gefährdet gewesen, informierte **Herr Steinmetz**.

Aufrechterhaltung des Betriebs

Die IHK habe während der Corona-Pandemie im Gegensatz zu anderen Institutionen nicht ihre Häuser geschlossen und ihre Öffnungszeiten auch nicht einge-

schränkt. Sie habe frühzeitig Infektionsschutzmaßnahmen umgesetzt und mit Blick auf das Infektionsgeschehen sowie die rechtlichen Anforderungen weiterentwickelt. Dazu gehörten u.a. die Absage von Veranstaltungen und Gremiensitzungen, zusätzliche Hygienemaßnahmen und Zugangsbeschränkungen an den Standorten, eine Umstellung der Vertriebsaktivitäten auf Telefon und Videokonferenz und vorübergehende Ausweitung der Home-Office-Regelungen.

Ausbildung

Deutliche Einschränkungen habe es in der Aus- und Weiterbildung gegeben. Alle IHK-Ausbildungs-Prüfungen seien im Frühjahr bundesweit abgesagt worden. Wie **Herr Steinmetz** berichtete, seien davon alle Zwischen- und Abschlussprüfungen Teil 1 in allen Ausbildungsberufen sowie alle Weiterbildungsprüfungen ab dem 16. März 2020 betroffen gewesen. Insgesamt seien deutschlandweit rund 210.000 Auszubildende betroffen gewesen – bei der IHK Mittlerer Niederrhein läge die Zahl bei rund 3.400. Seit dem 4. Mai könnten wieder IHK-Prüfungen durchgeführt werden. Dafür sei ein aufwändiges Hygienekonzept erarbeitet worden. In der letzten Woche (16- bis 19. Juni) seien die schriftlichen IHK-Ausbildungsprüfungen nachgeholt worden. Nähme man die mündlichen und praktischen Prüfungen hinzu, seien es 4.056 gewesen. **Herr Steinmetz** sprach den gut 2000 ehrenamtlichen Prüfern für die Bewältigung dieser Mammutaufgabe ausdrücklich seinen Dank aus.

Vorübergehend schließen müssen habe auch die Weiterbildung. Die Corona-Schutzverordnung NRW untersagte vorübergehend den Betrieb von sonstigen öffentlichen und privaten außerschulischen Bildungseinrichtungen ab dem 15. März. Damit sei ein monatlicher Umsatzverlust in Höhe von 204.000 Euro (DB I: 88.000 €) einhergegangen.

Das spiele auch in der Szenario-Planung für den IHK-Haushalt eine wichtige Rolle. **Herr Steinmetz** verwies auf Herrn van Treeck, der diese unter Punkt c) „Maßnahmen zur Sicherung der IHK-Finzen“ ausführlicher darstelle. Die Geschäftsführung habe schnell reagiert und Webinar-Angebote eingerichtet. Die Bilanz sei positiv: Die bislang 1.035 Online-Kunden seien bereit, ihre Rechnungen für den Online-Unterricht in voller Höhe zu bezahlen.

Herr Steinmetz berichtet über die vielen Rückmeldungen, die ihn erreicht hätten. Viele IHK-Mitglieder hätten sich für die schnelle und konkrete Hilfe bedankt. Die IHK habe bewiesen, dass sie für die Unternehmen und den Staat systemrelevant sei.

Maßnahmen zur Sicherung der IHK-Finzen

c) Maßnahmen zur Sicherung der IHK-Finzen

Herr van Treeck erläuterte, dass aufgrund der Vielzahl an Variablen in der Corona-Krise die quartalsweise Vorausschau zum Haushalt auf eine Szenarioplanung umgestellt wurde. Konkret wurde der Haushaltsvollzug 2020 und die Planungen der Folgejahre durch diverse Annahmen unter Stress gesetzt und so jeweils ein Best – Normal – und Worst-Case-Szenario abgebildet.

Herr van Treeck erklärte, dass einige Sonderfaktoren im laufenden Jahr das voraussichtliche Ergebnis stabilisieren. So helfe der Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2019 von rund 1.432 T€ deutlich. Dazu komme der außerordentliche Ertrag aus dem kürzlich geschlossenen Beitragsvergleich über rund 620 T€. Auch der positive Start

bei den IHK-Beiträgen im ersten Beitragslauf kurz vor dem Beginn der Corona-Krise wirke entsprechend.

Herr van Treeck beschrieb die wesentlichen Treiber in den Szenarien auf der Einnahmeseite. Die Corona Krise wirke sich bei den IHK-Beiträgen aufgrund der nachlaufenden Abrechnung wesentlich erst in den Jahren 2021 und 2022 aus.

Bei den Gebühren gehe man von moderaten Auswirkungen bis zum Jahr 2022 aus. Bei den Entgelten sei der Einbruch im laufenden Jahr aufgrund der Schließung der IHK-Weiterbildung im Rahmen des Lockdowns ausgesprochen schnell gekommen. Hier sei es dem Bereich durch einen sehr zügigen Einsatz von Webinaren letztlich aber gelungen, große Umsatzanteile zu retten. Derzeit werde im Worst-Case-Szenario für Ende 2020 ein Rückgang von rund 20 Prozent der Entgelte ausgegangen, was ca. 500 T€ Planabweichung entspräche. Das Normal-Case-Szenario sehe die Entwicklung bei minus 15 Prozent und das Best-Case-Szenario bei minus 10 Prozent. Voraussetzung dieser Prognosen sei, dass kein zweiter Lockdown erfolge.

Auf der Aufwandsseite werde der Personalaufwand durch das Moratorium für Stellennachbesetzungen entlastet. Allerdings müssen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen höhere Zuführungsbeträge aufgrund des weiter sinkenden Rechnungszinses berücksichtigt werden.

Bei den Kapitalanlagen zur Rückdeckung der Pensionsansprüche müsse im Rahmen der Corona-Krise mit geringeren Ausschüttungen gerechnet werden, erläuterte **Herr van Treeck**. Nach einer Prognose der Fondsgesellschaft werde sich der Markt in 2020 aber weiter erholen. Auch für die nächsten Jahre werde mit einer weiteren Erholung gerechnet.

Bei der Nettoposition der IHK, einer Komponente des Eigenkapitals, stehe aufgrund eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts eine Korrektur an. Voraussichtlich müsse diese Position im laufenden Jahr in Höhe von 956 T€ abgesenkt werden.

Herr Terhaag und **Herr van Treeck** erläutern die prognostizierte Entwicklung der Ausgleichsrücklage, die gebildet wurde, um finanzielle Verwerfungen wie die im kommenden Jahr erwarteten Beitragsausfälle aufzufangen und so zusätzliche Belastungen in Form von Beitragssteigerungen von den Unternehmen in der Krise fernzuhalten. Zugleich solle die Aufnahme von Kassenkrediten in der Krise vermieden werden. In den Haushaltsszenarien werde die Ausgleichsrücklage mit steigendem Stressfaktor in jeweils höherem Maß in Anspruch genommen.

Herr Terhaag stellte die Berechnungsmethode für die prognostizierten Beitragsausfälle vor. Er habe mit seinem Team eine branchenbezogene Auswertung und Prognose der Ausfälle auf Basis der aktuellen Bemessungsgrundlagen vorgenommen. Dabei seien u.a. die Zahl jeweils beitragsbefreiter Mitglieder, die Blitzumfragen der IHK bei den Unternehmen, Presseberichte über besonders betroffene Branche sowie Hinweise von „Creditreform“ in die Analyse aufgenommen worden.

Weiterhin erläuterte **Herr Terhaag**, dass die Liquidität der IHK in allen Szenarien auch aufgrund der entsprechenden Vorsorge über die Bildung einer Ausgleichsrücklage gesichert sei.

d) Anpassung des IHK-Jahresprogramms für 2020

Herr Steinmetz berichtet von den Anpassungen des IHK-Jahresprogramms für 2020. Am 12. Dezember 2019 wurde das Jahresprogramm für 2020 beschlossen – da habe die Corona-Pandemie in der Region noch keine Rolle gespielt.

Sie wirke sich aber selbstverständlich auf viele geplante Aktivitäten aus: zum einen, weil vieles unter Corona-Bedingungen nicht umgesetzt werden könne und zum anderen, weil sich neue Bedarfe bei den Unternehmen ergäben und Prioritäten verschoben hätten.

Einige Vorhaben, wie vor allem Veranstaltungen, seien bereits entfallen oder können in absehbarer Zeit wegen Corona nicht sinnvoll durchgeführt werden, darunter fielen auch die vier wirtschaftspolitischen Großveranstaltungen. Außerdem könne die Außenwirtschaftsumfrage zur Ausrichtung von IHK-Dienstleistungen und AHK-Mitgliedschaften als Auftrag aus der Vollversammlung vom 27. Juni 2019 erst im nächsten Jahr sinnvoll durchgeführt werden, da in der gegenwärtigen Lage mit Verzerrungen zu rechnen sei.

Bei einigen Vorhaben könnten andere Formate genutzt und so Mittel eingespart werden: Andere Vorhaben hätten aus Sicht der IHK keine Priorität aber hohes Einsparpotenzial, wie der Austausch der Fenster in Krefeld aus der Baurücklage für rund 350.000 €. Hier würden nur unbedingt notwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt. **Herr Steinmetz** hielt fest, dass der Austausch der Fenster in Krefeld in einigen Jahren weiterhin notwendig sei.

Die Vorhaben für das nächste Jahr würden intensiv mit Blick auf Umsetzbarkeit und Prioritäten geprüft.

Wie **Herr Steinmetz** erklärte, würden von den frei werdenden Ressourcen 100.000 € auf neue Angebote gelenkt. Insgesamt seien bislang 25 Aktivitäten entwickelt worden. Wichtige Schwerpunkte bildeten dabei die betriebswirtschaftliche Beratung sowie Angebote für den Handel und den Tourismus. Für die betriebswirtschaftliche Beratung sei ein Team gebildet worden, das vor allem im Einzelfall berate. Beim Handel lege die IHK ein Besuchsprogramm bei 1.200 Händlern bis zum Jahresende auf. Gemeinsam mit Partnern sei für den Tourismus ein Produkt entwickelt worden, um den Radtourismus in der Region – gerade in Zeiten von Corona – zu stärken.

Dafür werde flexibel Personal eingesetzt, das derzeit in ihren eigentlichen Aufgabenbereichen Corona-bedingt weniger Nachfrage habe als in normalen Zeiten – beispielsweise aus der Fachkräfteberatung.

Vorübergehend freie Personalressourcen seien von Anfang an auch für die Corona-Hotline eingesetzt worden. Dies sei auch deshalb eine wichtige Maßnahme gewesen, weil die IHK das Instrument der Kurzarbeit aufgrund rechtlicher Regelungen in NRW nicht nutzen könne.

An der Diskussion beteiligen sich die **Herren Haberland** und **Höppner**.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung nimmt die Aktivitäten der IHK zustimmend zur Kenntnis.

TOP 3 Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und Ergebnisverwendungsvorschlag

Die IHK habe im vergangenen Jahr gut gewirtschaftet, konstatierte **Präsident te Neues**. Das (Bilanz-)Ergebnis liege bei rund 1,43 Mio. Euro.

Feststellung des Jahresabschlusses 2019

Herr van Treeck erläuterte die wesentliche Treiber dieser positiven Entwicklung im (Bilanz-)Ergebnis. Neben dem positiven Jahresergebnis 2019 von 359 T€ trügen der Vortrag aus dem Jahr 2018 in Höhe von 344 T€ und die Rücklagenentnahmen in Höhe von 728 T€ dazu bei. Das Jahresergebnis profitiere von einigen positiven Effekten. Die Erträge aus IHK-Beiträgen lägen in Summe 976 T€ über den Planwerten. Die Erträge aus Gebühren, Entgelten und sonstigen betrieblichen Erträgen hätten die Erwartungen um 887 T€ überschritten. Die positive Abweichung resultiere im Wesentlichen aus höheren Erträgen der IHK-Weiterbildung (+505 T€) und der Auflösung von Rückstellungen (+270 T€).

Der Personalaufwand bleibe bei den Gehältern in Folge von zeitweise unbesetzten Stellen mit 250 T€ unter dem Planansatz. Der Rechnungszins zur Bewertung der Pensions- und Personalrückstellungen sinke im Jahr 2019 allerdings deutlich stärker als vom Aktuar bei der Erstellung des Wirtschaftsplans Ende 2018 vorhergesagt. Durch diese nicht beeinflussbare Entwicklung sei der Planwert bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge um 1.931 T€ überschritten worden, informierte **Herr van Treeck**.

Weitere positive Effekte ergäben sich aus der guten Performance der Fonds der Unterstützungskasse für Wirtschaftsorganisationen (+ 195 T€) und der Veräußerung einer Wohnimmobilie mit einem außerordentlichen Ertrag von 625 T€.

In der Finanzrechnung sei der Planansatz für den Kauf von Büromaschinen in Höhe von 40 T€ um mehr als 25 Prozent überschritten worden und bedürfe der nachträglichen Genehmigung der Vollversammlung. Den Mehraufwendungen von 28,9 T€ stünden Einsparungen bei anderen Planansätzen gegenüber.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern sei ohne Beanstandung verlaufen, wie **Herr van Treeck** berichtete. Als Ergebnis der Prüfung erteile die Rechnungsprüfungsstelle der IHK Mittlerer Niederrhein – vorbehaltlich der Genehmigung der zuvor genannten Mehrausgaben durch die Vollversammlung – einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig die folgenden Beschlüsse:

(1) Die Mehraufwendungen für den Kauf von Büromaschinen in Höhe von 28,9 T€ werden genehmigt.

(2) Der Jahresabschluss wird mit einem Ergebnis von 1.431,5 T€ festgestellt.

(3) Das Ergebnis des Jahres 2019 von 1.431,5 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

TOP 4 Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer für das Wirtschaftsjahr 2019

Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2019

Als ehrenamtliche Rechnungsprüfer hätten Frau Gothe und Herr Dr. Reiners die Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2019 vorgenommen, berichtete **Präsident te Neues**.

Frau Gothe erklärte, dass sie die Aufgabe der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer, über das Ergebnis der Prüfung zu berichten, heute allein übernehme, da sich Herr Dr. Reiners derzeit im Urlaub befinde. Sie habe sich aber im Vorlauf mit ihm abgestimmt.

Prüfung

Frau Gothe berichtete, dass der Jahresabschluss 2019 von der Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft wurde. An der Schlussbesprechung am 30. März 2020, die Corona bedingt als Videokonferenz durchgeführt wurde, hätten Herr Präsident te Neues, Herr Vizepräsident Dr. Schwenzer, Herr Dr. Reiners und sie selbst teilgenommen. Von der Geschäftsführung haben die Herren Steinmetz, van Treeck und Terhaag teilgenommen. Die gestellten Fragen wurden bereitwillig beantwortet und umfassend erläutert.

Schwerpunkte der Prüfung

Frau Gothe berichtete über die Schwerpunkte der Prüfung. In diesem Jahr wurden die Angemessenheit der Prozesse und die Kriterien für Bewirtungen und Dienstreisen, insbesondere der Hauptgeschäftsführung und des Präsidiums, die Beitrags-erhebung und Realisation der Beiträge, die Anlagenbuchhaltung, und die Grundsätze der wirtschaftlichen und sparsamen Mittelverwendung im Rahmen von Beschaffungen besonders beleuchtet. Der Prüfbericht schließt mit folgenden Feststellungen: „Der IHK Mittlerer Niederrhein wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan sei unter der aufschiebenden Bedingung der nachträglichen Genehmigung der Mehrauszahlungen bei der Einzelmaßnahme "Ersatzbeschaffung Büromaschinen" ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen. Über die notwendige Nachgenehmigung sei aber bereits im vergangenen Tagesordnungspunkt zustimmend befunden worden.

Prüfungsergebnis

Auf der Grundlage des von der Rechnungsprüfungsstelle für die IHK vorgelegten Prüfungsberichtes und der eigenen Prüfung der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer empfahl **Frau Gothe** der Vollversammlung die Entlastung des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers für die Wirtschaftsführung 2019.

Beschluss

Die Vollversammlung erteilt dem Präsidium und dem Hauptgeschäftsführer für das Wirtschaftsjahr 2019 die Entlastung.

Präsident te Neues dankte der Vollversammlung im Namen des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers für das ausgesprochene Vertrauen. Dank gelte auch Frau Gothe und Herrn Dr. Reiners für ihr ehrenamtliches Engagement.

TOP 5 Änderungen Gesellschaftervertrag Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH (Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH)

Die IHK engagiere sich intensiv in der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, um den Strukturwandel in der Region zu gestalten, führte **Präsident te Neues** aus. Es habe einige Änderungen am Gesellschaftervertrag gegeben, die heute zur Abstimmung stünden.

Bedeutung der ZRR für den Strukturwandel

Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) sei ein wichtiges Instrument, um den Strukturwandel in der Region zu gestalten, hielt **Herr Steinmetz** fest. Sie koordiniere die vielen Projekte in der Region, mit denen die wirtschaftliche Transformation bewältigt werden solle. Dafür wolle die Bundesregierung bis zu 14 Milliarden Euro Fördermittel in NRW bereitstellen. Damit würden voraussichtlich auch 83 Projekte finanziert, zu denen die ZRR Ende Mai ein positives Votum abgegeben habe. Darunter seien viele Aktivitäten und Initiativen für den Mittleren Niederrhein, wie das Projekt „Kreislaufwirtschaft Aluminium“ oder das „Launchcenter Lebensmittelwirtschaft“, informierte **Herr Steinmetz**. Das Engagement im ZRR-Aufsichtsrat und das Stimmrecht in der Gesellschafterversammlung ermögliche es der IHK, Einfluss auf Schlüsselentscheidungen mit Blick auf den Strukturwandel zu nehmen.

Änderungen des Gesellschaftervertrags

Wie **Herr Steinmetz** erläuterte, habe die ZRR ihren Gesellschaftervertrag in den vergangenen Monaten mehrfach angepasst. Die Änderungen beträfen insbesondere die Änderung des Unternehmensgegenstandes und die Neuordnung der Gesellschafteranteile. In diesem Zuge veräußere die IHK einen Anteil der bislang sechs Anteile an die Standort Niederrhein, die bislang nicht in der ZRR vertreten war. Damit stärke man die Rolle der Region in der ZRR. Darüber hinaus verwies er auf den aktuellen Gesellschaftervertrag, der mit den vorbereitenden Unterlagen zur Verfügung gestellt worden sei.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig die folgenden Beschlüsse:

- (1) Die Vollversammlung der IHK stimmt den Änderungen des Gesellschaftervertrages der Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH (künftig Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH) in der vorgelegten Form zu.**
- (2) Die Vollversammlung stimmt der Veräußerung eines Geschäftsanteils der IHK Mittlerer Niederrhein an die Standort Niederrhein GmbH zu.**

TOP 6 Mitgliedschaften der IHK Mittlerer Niederrhein

Die Mitgliedschaften seien für die IHK ein wichtiges Instrument, um in der Region Netzwerke zu knüpfen und an Entscheidungen mitwirken zu können, führte **Präsident te Neues** aus.

Nutzen von Mitgliedschaften

Dies zahle sich für zum Beispiel mit Blick auf den Strukturwandel aus, ergänzte **Herr Steinmetz**. Durch die Beteiligung an der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) könne die IHK ihren Einfluss bei der Priorisierung von Projekten für die Förderprogramme geltend machen. Viele Mitgliedschaften seien von der Vollversammlung beschlossen worden, so jüngst die Mitgliedschaft in den Vereinen Silkvalley oder Wissenscampus Mönchengladbach.

Information und Monitoring

Wie **Herr Steinmetz** berichtete, mache die IHK ihre Mitgliedschaften auf der Homepage transparent. In regelmäßigen Abständen unterziehe die Geschäftsführung die Mitgliedschaften einer kritischen Prüfung. Dabei würden bestehende Mitgliedschaften gegebenenfalls gekündigt oder neue Mitgliedschaften aufgenommen.

Auslandshandelskammern

Im vergangenen Jahr hätten dabei die Mitgliedschaften in den Auslandshandelskammern im Fokus gestanden, erinnerte **Herr Steinmetz**. Nach einer Diskussion im Präsidium und in der Vollversammlung sei eine Reihe von Kriterien festgelegt worden, die für AHK-Mitgliedschaften zugrunde gelegt werden. Grundlage dafür soll eine Umfrage zur Relevanz einzelner Auslandsmärkte bei den Mitgliedern bilden. Das dafür vorgesehene Projekt habe die Geschäftsführung vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie auf das nächste Jahr verschoben, um Corona-Sondereffekte zu vermeiden.

Behandlung in der Vollversammlung

Die Mitgliedschaften würden derzeit jährlich dem Präsidium und der Vollversammlung vorgelegt, informierte **Präsident te Neues**. Das Präsidium rege an, der Vollversammlung nur noch alle drei Jahre mit den Mitgliedschaften zu befassen. Damit solle eine Entlastung erreicht werden. Das Präsidium nehme die Mitgliedschaften nach wie vor jährlich zur Kenntnis. Es gab keinen Widerspruch.

zusätzliche Mitgliedschaft

Herr Kalthöfer regte an, eine Mitgliedschaft im Förderverein für Ingenieurwissenschaften der Hochschule Niederrhein zu prüfen. **Herr Steinmetz** sagte zu, sich der Angelegenheit anzunehmen.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung stimmt den Mitgliedschaften zu.

TOP 7 Beschluss der kommunalpolitischen Positionen

Instrument der politischen Interessenvertretung vor Ort

In den vergangenen Monaten habe die IHK umfangreiche kommunalpolitische Positionen zur lokalen Interessenvertretung im Kontext der Kommunalwahl 2020 und danach erarbeitet, führte **Herr Steinmetz** aus. Auf mehr als 70 Seiten seien auf Grundlage des Leitbildes differenzierte Positionen für die 19 Städte und Gemeinden sowie die beiden Kreise aus dem IHK-Bezirk zusammengetragen worden.

Partizipatives Verfahren

Die Erarbeitung sei in einem partizipativen Verfahren erfolgt, erläuterte **Herr Steinmetz**. Ausgangspunkt sei eine Online-Befragung der IHK-Mitglieder gewesen. Die vielen Hinweise habe die Geschäftsführung gebündelt und in die Ausschüsse zur Beratung gegeben. Aufgrund der Corona-Pandemie seien nur im Regionalausschuss Neuss und im Regionalausschuss Viersen eine intensive Erörterung in Anwesenheit der Mitglieder möglich gewesen. Die Mitglieder der anderen Ausschüsse konnten ihr Feedback per E-Mail übermitteln. In Neuss sei die Erarbeitung in einen intensiven Prozess eingebettet gewesen, in dessen Rahmen auch weitere Interessierte die Möglichkeit zur Mitarbeit wahrgenommen hätten. Insgesamt hätten sich in dieses partizipative Erarbeitungsverfahren rund 2.000 Personen eingebracht. Damit seien viele ortsspezifische Problemlagen offengelegt worden. Die Teilnehmerzahl verleihe den Positionen gegenüber der Kommunalpolitik ein deutliches Gewicht.

Struktur der Positionen

Wie **Herr Steinmetz** erläuterte, setzten sich die kommunalpolitischen Positionen aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil seien grundlegende Positionen für alle Kommunen des IHK-Bezirks zusammengefasst. Dabei fände auch die Corona-Pandemie Berücksichtigung. Im zweiten Teil seien für die jeweilige Kommune spezifische Positionen formuliert. Damit bildeten die Positionen für die nächsten 5 Jahre eine solide Grundlage.

weiteres Vorgehen

Mit den Positionen werde die IHK nach dem Beschluss durch die Vollversammlung am 24. Juni 2020 im Rahmen der Kommunalwahl und danach für konkrete Verbesserungen vor Ort werben, kündigte **Herr Steinmetz** an. Dafür würden die Positionen redaktionell überarbeitet und um ein kurzes kommunalwirtschaftliches Profil ergänzt. Für jede Kommunen soll eine eigene Broschüre mit dem allgemeinen Teil und dem jeweils spezifischen Teil grafisch ansprechend erstellt werden.

Nach der Konstituierung der kommunalen Gremien, werden die kommunalpolitischen Positionen für die Interessenvertretung vor Ort genutzt.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt die kommunalpolitischen Positionen.

TOP 8 Beschluss der IHK-Digitalisierungsstrategie

Zukunftsaufgabe Digitalisierung

Die Digitalisierung sei nicht nur für die Unternehmerinnen und Unternehmer, sondern auch für die IHK eine Zukunftsaufgabe, stellte **Präsident te Neues** fest. Die IHK müsse gut aufgestellt sein, um leistungsfähig zu bleiben wollen. Sie sei bereits auf einem guten Weg, wie sich auch in der Corona-Krise gezeigt habe. Um die Digitalisierung mit dem Fokus auf Mehrwerte weiter voranzutreiben, habe die Geschäftsführung eine Strategie erarbeitet, die heute zur Entscheidung stehe.

Filmvorführung

Es wurde ein Film zur Digitalisierung der IHK-Organisation vorgeführt.

Selbstverwaltung als Privileg

Die Wirtschaft genieße das Privileg der Selbstverwaltung, führte **Herr van Treeck** aus. Als Selbstverwaltungskörperschaft müsse die IHK die Angelegenheiten der Unternehmen effizienter, schneller und kostengünstiger regeln als die staatliche Verwaltung. Wenn die Digitalisierung dazu beitrage, sei der nicht zu vernachlässigende finanzielle Aufwand gerechtfertigt.

Kriterien für Digitalisierungsaktivitäten

Die IHK lege klare Kriterien für Digitalisierungsaktivitäten zugrunde, so **Herr van Treeck**. Digitalisierung erfolge nur, wenn damit ein höherer Nutzen für Mitglieder und Kunden einhergehen, ein Effizienzgewinn realisiert, eine rechtliche Anforderung erfüllt oder die Digitalkompetenz der IHK-Mitarbeiter erhöht würde. Dies habe in der Vergangenheit auch dazu geführt, dass die IHK einzelne Digitalisierungsangebote von Dienstleistern nicht wahrgenommen habe.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung beschließt die IHK-Digitalisierungsstrategie.

TOP 9 Bau einer zusätzlichen Rheinquerung zwischen den Hafenstandorten Neuss und Düsseldorf

Der Bau neuer Brücken sei für die Verkehrsflüsse in der Region von großer Bedeutung und gleichzeitig ein langwieriges Unterfangen, hob **Präsident te Neues** hervor. Er verwies auf die Initiative zum Bau einer zusätzlichen Rheinquerung zwischen den Hafenstandorten Neuss und Düsseldorf.

Initiative der Düsseldorfer Wirtschaft

Herr Baumeister berichtete über eine Initiative der Düsseldorfer Wirtschaft, eine zusätzliche Rheinquerung zwischen den Hafenstandorten Neuss und Düsseldorf zu bauen. Das Anliegen sei aus Sicht der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein grundsätzlich unterstützenswert, weil damit die Rheinknie-Brücke und die Josef-Kardinal-Frings-Brücke in Neuss entlastet werden könnten. Gleichzeitig sei aber auch eine Mehrbelastung des Willy-Brandt-Rings möglich.

Mit Blick auf diese Belastung seien eine aktive Begleitung der Initiative und ein abgestimmtes Vorgehen angezeigt. Vor diesem Hintergrund wolle die IHK mit den beiden Städten Düsseldorf und Neuss und der IHK Düsseldorf gemeinsam die Zielsetzung, die Auswirkungen und den Nutzen – zum Beispiel im Rahmen einer gemeinsamen Machbarkeitsstudie – ermitteln.

Beschluss

Die Vollversammlung fasste mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme den folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung erkennt die Chancen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für die Stadt und den Hafenstandort Neuss. Sie unterstützt die Forderung der IHK Düsseldorf zum Bau einer zusätzlichen Rheinquerung zwischen den Hafenstandorten Neuss und Düsseldorf, warnt allerdings vor den Risiken einer nicht vernetzten Betrachtung von Verkehrsräumen und Verkehrsträgern.

Die Geschäftsführung wird beauftragt, zusammen mit den Städten Neuss und Düsseldorf sowie dem Ministerium für Verkehr des Landes NRW die Machbarkeit einer rheinquerenden Verbindung zwischen den Häfen Neuss und Düsseldorf zu untersuchen.

TOP 10 Neuberufung in die Ausschüsse

Beschluss

Die Vollversammlung fasste einstimmig die folgenden Beschlüsse:

- (1) Die Vollversammlung beruft Dr. Thomas Grünewald in den Regionalausschuss Krefeld.**
 - (2) Die Vollversammlung beruft Oliver Schilden in den Regionalausschuss Mönchengladbach.**
 - (3) Die Vollversammlung beruft Dr. Hans-Christian Wirtz in den Ausschuss für Gesundheitswirtschaft.**
-

TOP 12 Verschiedenes

Umbau der IHK in Mönchengladbach

Der Bauausschuss habe sich im Rahmen des Vollversammlungsbeschlusses vom 12. Dezember 2019 auf einen Zeitplan und Kriterien für den Architektenwettbewerb zum Umbau in Mönchengladbach verständigt, informierte **Herr Steinmetz**.

Ziel sei es, im Service Center ein multifunktionales Prüfungs- und Weiterbildungszentrum zu schaffen. Eine flexible und modular aufgebaute Fläche solle für Prüfungen, Weiterbildungen und Veranstaltungen genutzt werden können. Das neu gestaltete Service Center könne drei Seminarräume in unterschiedlicher Größe ersetzen, die gegenwärtig auf der zweiten Etage vorhanden seien. Die dann freiwerdenden Räumlichkeiten könnten für das derzeit im Service Center untergebrachte Beratungsteam des Bereichs „Innovation, Wachstum und Digitalisierung“ genutzt werden. Ein entsprechender Umbau des Service Centers könne eine erhebliche

Attraktivitätssteigerung und perspektivisch zusätzliche Erträge im Weiterbildungsgeschäft generieren.

Aufgrund des Fachkräftemangels werde das Thema „lebenslanges Lernen“ nach Corona wieder an Bedeutung gewinnen, stellte **Herr Steinmetz** in Aussicht. Mit modernen Weiterbildungsräumen auch am Standort Mönchengladbach sei die IHK dann gut aufgestellt. Gleichzeitig solle die Eingangssituation über den Parkplatz verbessert werden, ohne dass dabei Parkplätze verloren gehen.

Der Text zur Wettbewerbsaufgabe sei im Bauausschuss abgestimmt worden, berichtete **Herr Steinmetz**. Die IHK sei auf vier bekannte und bewährte Mönchengladbacher Architektenbüros zugegangen, um den besten Entwurf zu finden: Hartmann Architekten BDA, Dipl.-Ing. Stephan Brings, Otten-Architekten sowie Schrammen-Architekten.

Bis zum Sommer sollen die Teilnehmer ihre Entwürfe vorlegen. Es folge die Prämierung des Gewinners und die Auftragserteilung an den Sieger. Die Planung solle im November 2020 fertiggestellt und der Vollversammlung in ihrer Sitzung am 1. Dezember 2020 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Dies ermögliche dann einen Baubeginn im Jahr 2021.

Prüfung durch den Landesrechnungshof NRW

Herr Steinmetz informierte über den aktuellen Stand des Ausräumungsverfahrens mit dem Landesrechnungshof Nordrhein-Westfalen. Der Landesrechnungshof teile die positive Einschätzung der IHK zum Ablauf der Prüfung. In zahlreichen Punkten sei eine Klärung erreicht bzw. eine für beide Seiten befriedigende Lösung gefunden worden, sodass der Landesrechnungshof seine Prüfungsmitteilungen größtenteils für erledigt erklärt habe.

In wenigen Punkten verblieben jedoch unterschiedliche Rechtsauffassungen in Bezug auf den Umfang der Selbstverwaltungsrechte einer IHK. Der Landesrechnungshof kenne diese Aspekte und die beidseitigen Argumente aus vorangegangenen Prüfungen von IHKs. Daher erkläre er in seiner Antwort auch einige Punkte für erledigt, bei dem zwischen ihm und den IHKs nach jahrelangen Diskussionen die Einigkeit bestehe.

Offene Punkte beträfen die Reduzierung der Nettoposition um ca. 1 Mio. Euro, die Auflösung der Zinsausgleichsrücklage und eine Auftragsvergabe aus dem Jahr 2009. Alle Unterlagen wurden hier nachgereicht.

Neue Urteile BVerwG

Herr Steinmetz berichtete, dass die Entscheidungsgründe des BVerwGs aus Januar 2020 am 18.06.2020 den betroffenen IHKs in Niedersachsen vor wenigen Tagen zugegangen seien. Die Urteile wirkten zunächst nur zwischen den Parteien der Verfahren. Die Verwaltungsgerichte müssten diese Rechtsprechung in der Folge bei der Beurteilung der Beitragsveranlagung der IHK Mittlerer Niederrhein anwenden. Deshalb bestehe auch bei der IHK Mittlerer Niederrhein Handlungsbedarf. Betroffen sei davon die Ausgleichsrücklage und die Nettoposition. Der DIHK werde im Sommer ein einheitliches Vorgehen aller IHKs vorschlagen.

IHK-Jubiläumstiftung Krefeld

Mit Blick auf die IHK-Jubiläumstiftung Krefeld sei ein Gutachten eines Stiftungsrechtlers beauftragt worden, berichtet **Herr Steinmetz**. Dies sei auf

Vorschlag des Kuratoriums der Stiftung geschehen. Hierdurch soll eine Loslösung der Stiftung von der IHK erreicht werden. Die hierfür erforderlichen Beschlüsse werde er der Vollversammlung am 1. Dezember 2020 vorlegen. Das Kuratorium wird vorab im Herbst darüber beraten.

IHK-Abschlussprüfungen

Herr Zülow bedankte sich bei der IHK für die erfolgreiche Durchführung von über 4.000 Abschlussprüfungen in Zeiten der Pandemie. Die Ausbildungsbetriebe wüssten zu schätzen welchen großen Aufwand die IHK hier betrieben hätte. Zugleich stellte er eine Frage zum Ende des Ausbildungsverhältnisses aufgrund der Änderung der Prüfungsreihenfolge.

Frau Pigerl-Radtke und **Frau Perner** sagten eine Klärung im Nachgang der Sitzung zu.

nächste Sitzung der Vollversammlung

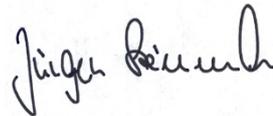
Präsident te Neues gab bekannt, dass ggf. eine vierte Sitzung der Vollversammlung geplant sei. Diese solle zur Information über mögliche finanzielle Szenarien dienen und sei für den **24. September um 16 Uhr** geplant. Der Termin möge geblockt werden.

Präsident te Neues dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung der Vollversammlung um 18:25 Uhr.

Krefeld, den 07. Juli 2020



Elmar te Neues
Präsident



Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer